

Für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft! Für eine lebendige Demokratie von morgen!

Der FJR steht dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen in Frankfurt in Freiheit, Chancengleichheit und Gerechtigkeit aufwachsen und leben können. Die Wurzeln des FJR nach der Neugründung 1948 liegen in den Erkenntnissen und Lehren aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Vielfalt in Geschlecht, Herkunft, Nationalität, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, körperlicher und geistiger Fähigkeit, Religion und weltanschaulicher Auffassung verstehen wir als Ausdruck einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft. Diese Vielfalt leben wir mit unseren Mitgliedsorganisationen und sehen sie als bereichernd und wertvoll an.

Wir beziehen mit diesem Positionspapier Stellung zu aktuellen problematischen politischen Entwicklungen. Unsere Gesellschaft ist mit großen und komplexen Problemlagen konfrontiert, die sich mit den bisherigen demokratischen Mechanismen nicht mehr bewältigen lassen. Den gesellschaftlichen Umgang damit sehen wir zunehmend als Bedrohung unserer gemeinsamen Werte von Vielfalt und Demokratie an.

Migration wird leider immer wieder als Ursprung aller Probleme in Deutschland bezeichnet. Daraus folgt, dass Menschen, die nach Deutschland flüchten oder einwandern, unter Generalverdacht gestellt werden. Die rassistische Diskursverschiebung ist in vollem Gange: menschenfeindliche Rhetoriken sind ins Repertoire parlamentarischer Mehrheiten und Regierungen eingegangen. Schutzsuchende, die vor Klimaereignissen und Kriegen flüchten, werden zu Sündenböcken. Familien leben in ständiger Angst, aufgrund eines unsicheren Aufenthaltsstatus abgeschoben zu werden. Migrationspolitische, asylpolitische und sicherheitspolitische Gesetzgebungen werden immer schärfer. Wir lassen Menschen auf Fluchtwegen, im Mittelmeer und insgesamt an den EU-Außengrenzen sterben und halten Ankommende in langen Warteschleifen von der Erwerbsarbeit fern. Stattdessen muss das Recht auf Schutz und rechtliches Gehör eingehalten werden. Ein zügiges und gutes Ankommen in unserer Gesellschaft sollte auf allen Ebenen gefördert werden.

Wir fordern:

- Budgetkürzungen im Bereich Flucht und Migration¹ müssen abgewendet werden. Geflüchtete Menschen müssen Perspektiven für ein Leben in Deutschland entwickeln können!
- Rassismus muss in der deutschen Gesellschaft kritisch hinterfragt und bearbeitet werden!
- Für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung müssen die UN-Kinderrechte genauso wie für alle anderen jungen Menschen gelten!
- Vielfalt im Sinne von Herkunft ist eine Bereicherung und darf kein Stigma sein!

Die AfD und der allgemeine Rechtsruck: Deutschland ist eines der reichsten Länder und eine der stabilsten Wirtschaften der Welt. Gleichzeitig erleben wir, dass von der AfD und anderen Rechten regelrechte Untergangsszenarien heraufbeschworen werden, die für lösungsorientierte Politik keinen Raum lassen. Sie will Menschen mit Hilfe von Fake News dazu verleiten, gegen ihre eigentlichen Interessen zu wählen. In unserem aufgeheizten gesellschaftlichen Klima erhalten die AfD und anti-demokratische Positionen im Allgemeinen einen enormen Zuspruch. Das Abgleiten in undemokratische bzw. menschenrechtsverachtende Positionen zersetzt unser

¹ <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/haushalt-2025-auswirkungen-im-bereich-flucht-und-migration-sowie-aenderungen-im-migrationsrecht-durch-die-wachstumsinitiative/> abgerufen am 9.1.2025

friedliches Zusammenleben, gefährdet unsere Grundrechte und fördert die weitere rücksichtslose Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Das alles findet Ausdruck in Form von Rassismus und menschenverachtenden Haltungen. Der antimuslimische Rassismus, der Antisemitismus und eine rückwärtsgerichtete einseitige Gender-Thematisierung sind traurige Resultate davon.

Wir fordern...

- dem Rassismus und den menschenverachtenden Haltungen entgegenzutreten.
- einen breiten gesellschaftlichen demokratischen Antifaschismus – die Brandmauer darf kein Lippenbekenntnis sein!

Klima: Die Klimakatastrophe erfordert mutige und nachhaltige Lösungen, aktuelle Maßnahmen dazu sind absolut unzureichend. Für alle Bewohner*innen der Erde gilt das Menschenrecht auf den Erhalt ihrer Lebensgrundlage, insbesondere auch für die nachfolgenden Generationen².

Wir fordern...

- eine konsequente nachhaltige Entwicklung und ein entschiedenes politisches Engagement für Natur-, Umweltschutz und Klimagerechtigkeit, sowie den Schutz der Biodiversität!

Armut: Das Gefälle zwischen Arm und Reich wird immer größer. Die Vermögensentwicklung in Deutschland ist im Durchschnitt angestiegen, aber sie ist sehr ungleich verteilt: 10% der Haushalte gehören über 56 % des Vermögens. Die wachsende Armut³ stellt eine Bedrohung für unsere gesamte Gesellschaft dar. Armut bedeutet soziale Ausgrenzung, schlechtere Bildungschancen, höhere Gesundheitsrisiken und schlechtere Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Gleichzeitig nimmt der (immense) Reichtum zu^{4,5}, was sich nicht nur aber auch auf den Zusammenhalt in der Gesellschaft negativ auswirkt.

Wir fordern...

- der Staat muss seine Gestaltungsspielräume dafür nutzen, dieser Ungleichheit entgegenzuwirken. Alle müssen die gleichen Chancen auf ein gutes Aufwachsen haben!
- Unterstützungsleistungen für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen müssen ausgebaut werden, um das extreme Vermögensgefälle auszugleichen!

Bildung und Teilhabe: Jungen Menschen wird - aufgrund der zunehmenden Überalterung unserer Gesellschaft - nicht die Teilhabe eingeräumt, die erforderlich wäre, um unsere Demokratie zukunftsfähig zu machen. Junge Menschen müssen an politischen Entscheidungen beteiligt werden, damit Maßnahmen im Sinne nachfolgender Generationen erfolgen. Es müssen ausreichend Mittel für den Jugendbereich zur Verfügung gestellt werden, anstatt sie zu kürzen oder gänzlich zu streichen, wie es derzeit in unterschiedlichen Zusammenhängen in der Republik passiert.

² <https://www.zdf.de/nachrichten/wissen/klimaangst-kimawandel-krise-psychologe-heinzel-planet-e-100.html> abgerufen am 9.1.2025

³ <https://www.wzb.eu/de/pressemitteilung/ungleichheit-und-armutsrisiko-kaum-veraendert-trotz-steigender-vermoegen-und-loehne> abgerufen am 9.1.2025

⁴ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/vermoegensverteilung-in-deutschland-superreiche-werden-noch-superreicher-a-5bdf3b82-55ef-4976-a3e3-c6b97da97c91> abgerufen am 9.1.2025

⁵ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/oxfam-studie-reichtum-armut-100.html> abgerufen am 9.1.2025

Wir fordern^{6 7} ...

- eine bedarfsgerechte Ausgestaltung und zukunftsgerichtete Finanzierung aller Lernorte!
- eine auskömmliche Förderung der Kinder- und Jugendarbeit!
- einen deutlichen Ausbau der Jugendverbandsarbeit und der (freie) Jugendhilfe!

Der allgemeinen Zunahme von Hass und Gewalt, sozialen Krisen und Konflikten sowie der ökologischen Katastrophen kann und darf man nicht mit Ignoranz, Nationalismus und Egoismus begegnen. Das einzige wirksame Mittel ist ein mutiger Gegenentwurf für eine solidarische, pluralistische, weltoffene, klimagerechte und soziale Demokratie, die die Würde jedes einzelnen Menschen sowie die ökologischen Ressourcen wertschätzt und schützt.

Wir appellieren an alle Menschen, unsere Demokratie aktiv mitzugestalten und sich für eine solidarische Gesellschaft zu engagieren. Wir brauchen alle jungen Menschen, um die Gesellschaft von morgen zu gestalten. Wir rufen euch dazu auf: Lasst euch nicht entmutigen! Bringt euch ein! Verschafft euch Gehör! Gestaltet die Zukunft mit!

Die Verbände des Frankfurter Jugendrings im Januar 2025

⁶ <https://www.dbjr.de/artikel/verbaende-fordern-junge-menschen-in-den-mittelpunkt-stellen> abgerufen am 9.1.2025

⁷ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/zuversicht-braucht-vertrauen-die-lage-der-jungen-generation-und-die-situation-der-kinder-und-jugendhilfe-244634> abgerufen am 9.1.2025